

## Heiliger Ballonbesen

Geschenkt und für schlecht befunden – Küchengerät, das niemand braucht

Die Kunst der Ehezerüttung lebt nicht zuletzt vom klug gewählten Geschenk. Haushalts-, besonders aber Küchenutensilien bieten da ein schier unerschöpfliches Terrain. So hält etwa die unter ambitionierten Hobbyköchen geschätzte Firma Rösle neben nützlichem und durchaus ansehnlich gefertigtem Handwerkszeug auch ein breites Sammelsurium von Küchenobjekten bereit, die erste zwischenmenschliche Zweifel nähren können. Es beginnt eigentlich schon mit diesen ebenso schönen wie teuren Edelstahl-Normleisten, an denen sich später einmal lauter todschicke Dinge aufhängen lassen. So in der Klasse Pendelschäler, Fruchtentkerner, Gemüseauhöhler, Ziseliermesser. Ein Schneebesen reicht natürlich lange nicht, allein bei Rösle gibt es immerhin neun Drahrührgeräte, unter anderem einen Ballonbesen, der „besonders viel Luft zuführt“. Im Land der hochgerüsteten Küchen und billigen Lebensmittel kommt es eben auf die feinen Unterschiede an. Schon die Ausdifferenzierung einfachsten Hebewerkzeuges ist enorm. Bei WMF unterscheidet man mittlerweile zwischen einem Lasagneheber zu 24,90 Euro und dem Capreseheber zu 29,90 Euro.

Nestbau fängt ja meist ganz harmlos an, ist so eine Küchenleiste aber erst mal an die Wand gedübelt, fordert sie unablässig: „Ich will den Gourmethobel.“ Oder einen verchromten Filterpapierhalter, oder einen Kochbuchträger mit Plexiglasabdeckung, als Set für 118,95 Euro. Obwohl, den Kochbuchhalter sollte man sich vielleicht für die Endphase einer Beziehung aufheben. Da könnte er als kleine Spitze nützlich sein, vielleicht mit einem dicken Kochbuch dazu, damit der Partner etwas länger in der Küche bleibt und anderswo keinen weiteren Schaden anrichtet. Vielleicht gibt es in einschlägigen Fachgeschäften aber bald einen Adapter für den Kochbuchhalter, zur Befestigung am Nachttisch, dort könnte der Kochbuchhalter als Kamasutrahalter Verwendung finden. Dann wären zwei Probleme mit einem Kochbuchhalter gelöst.

Der Filterpapierhalter an der Rösleleiste ist auch so ein Zaunpfahl. Sicher, es gibt Männer, die erst mal ihre Hosen auf Bügelfalte legen, aber es gibt eben auch Frauen, die einen Filterpapierhalter besitzen und diesen im Ernstfall auch einsetzen. Man stelle sich vor, sie bringt den Klassiker: „Kommst Du noch auf einen Kaffee.“ Wenig später zieht sie eine erdbraune Recyclingtüte aus dem matt gebürsteten Papierfiltertütenhalter, gleich daneben hängen Grapefruitschäler und Caipirinha-Stößel – Falle zu, das Ende von der Geschichte ist der Kochbuchhalter. Deshalb heißt der bessere Satz: „Kommst Du noch auf einen Robusta?“ Darauf kann man wenigstens antworten: „Lieber nicht, ich trinke nur Arabica.“

Geschenkt gehören elektrische Eierkocher, Brotbackmaschinen oder gar elektrische Tischstaubsauger zu den plumpen Gemeinheiten, die eine Partnerschaft rasch an einen Punkt bringen, an dem nur noch entschlossenes Handeln weiterhilft. Immerhin kann die Umverpackung mitsamt dem enthaltenen Sondermüll vor den Augen des Täters fachgerecht entsorgt werden, das schafft klare Fronten und verhindert lästige Hängepartien, gerade an Festtagen. Andererseits gilt für Tischstaubsauger das bislang unwiderlegte Theorem: „Eine Ehe, die einen Tischstaubsauger aushält, hält ewig.“ Von einer Knoblauchpresse kann man dergleichen nicht behaupten. In der Hitliste überflüssiger, ja schädlicher Küchengeräte rangiert die Knoblauchpresse weit oben. Sie zermantscht die Zellstruktur, anstatt sie durch Andrücken mit dem flachen Messer zu erschließen oder durch einen scharfen Schnitt zu öffnen. Ergebnis: Flächige Penetranz statt gezielter Würzung. Als Indikator für Grobfinger leistet die Knoblauchquetsche jedoch gute Dienste. Geschenke sprechen für sich. Kochbuchhalter mit Plexiglasdächle auch.